

ÖGAM-Förderpreis für Diplomarbeiten im Fach Allgemeinmedizin 2016

Wie in den vergangenen Jahren schreibt die Österreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin auch heuer wieder den Förderpreis für studentische Diplomarbeiten mit dem Schwerpunkt Allgemeinmedizin aus.

Ziel dieser Initiative ist es, Mediziner anzuregen, sich schon während des Studiums mit diesem Fachgebiet wissenschaftlich auseinanderzusetzen.

Wir erhoffen uns dadurch positive Entwicklungen in mehreren Bereichen:

Das Interesse an dem sehr breiten und vielfältigen Fachgebiet soll bei den Studierenden geweckt werden.

Wir wollen damit auf die Fülle an interessanten Themen im Fach Allgemeinmedizin hinweisen, die noch nicht beforscht sind.

Ziel ist natürlich auch, den Grundstein für weitere wissenschaftliche Tätigkeit der künftigen Allgemeinmediziner zu legen.

Es gilt aber auch generell die Sicht- und Denkweisen des Faches an möglichst viele künftige Mediziner zu vermitteln, gleich welches Fach sie letztendlich ergreifen. Das Wissen um die Möglichkeiten der medizinischen Primärversorgung ist für alle Fachrichtungen für die integrierte Versorgung der Patienten und die künftig erforderlichen engen Kooperationsformen von Bedeutung.

Unser Fachgebiet ist auf universitärem Boden ein junges und damit auch ein sehr zartes Pflänzchen. Im vergangenen Jahr hat sich leider nicht viel verändert. Nicht alle Lehrstühle sind besetzt, die personelle Ausstattung ist oft sehr knapp dimensioniert. Aus diesem Grund stellt manchmal die Betreuung der Diplomanden ein Problem dar. An manchen Universitäten werden deswegen niedergelassene Allgemeinmediziner zur Mitbetreuung gewonnen. Um auch hier Anreize zu setzen und diese derzeit noch erforderliche freiwillige und nichthonorierte Zusatzleistung anzuerkennen, wurde auch für diese Kollegen ein Förderbetrag festgesetzt.

Sowohl im internationalen Vergleich als auch im Vergleich zur erforderlichen Anzahl an Allgemeinmedizinern im Gesundheitssystem besteht an den Universitäten ein gewaltiger Nachholbedarf zum

Aus- bzw. Aufbau von fachspezifischen Strukturen. Es fehlt nicht nur an finanziellen Mitteln, es gibt da und dort auch universitätsintern Widerstände. Die Ausweitung der Medizin in immer mehr Subspezialisierungen schafft enormen Konkurrenzdruck. Gerade aus diesem Grund ist es wichtig, die Allgemeinmedizin als Spezialfach des generalistischen Denkens universitär zu etablieren. Der Gegenpol zur Hochspezialisierung ist die Versorgung der Durchschnittsbevölkerung, oft chronisch krank und multimorbid; der Umgang mit Problemen im Niedrigprävalenzbereich; die Erkennung abwendbar bedrohlicher Verläufe; die Fähigkeit zu Entscheidungen im Unsicherheitsbereich mit Zeit als diagnostischem Faktor; die personenzentrierte Langzeitbetreuung ... Es besteht eine Fülle an Forschungsfeldern, die derzeit nicht adäquat abgedeckt sind. Als wissenschaftliche Gesellschaft wollen wir damit bei den Studenten Impulse setzen.



Dr. Walter Heckenthaler

*Dr. Walter Heckenthaler
Für das Präsidium der ÖGAM*

Nähere Informationen: <https://oegam.at/förderpreis>

Die Arbeit in der ÖGAM ist in den letzten Jahren vielfältig und umfangreich geworden.

Ihre Mitarbeit ist willkommen!

Unsere Kontaktadresse: office@oegam.at

Allgemein- und Familienmedizin: Reform in Vietnam

Michael Kidd, Präsident der WONCA



Dr. Tran Trong Thong ist ein Allgemeinarzt in der ländlichen Region Soc Sun, nördlich der Hauptstadt Hanoi. Die „Soc Sun Commune Health Station“, wo Dr. Tran arbeitet, versorgt 20.000 Menschen in einer Region mit verstreuten Siedlungen. Man arbeitet sowohl kurativ als auch präventiv. Dr. Tran leitet ein Primary-Health-Care-Team, das sich aus Pflegepersonen, Hebammen, Ärzten, einem Pharmazeuten und einem Netzwerk von „Community Health Workers“ zusammensetzt. Außerdem werden hier Jungärzte der Universität Hanoi ausgebildet. Soc Sun ist eines von 10.000 Gesundheitszentren zur Primärversorgung in Vietnam. Jede dörfliche Gemeinschaft in Vietnam hat zumindest einen kommunalen „Health Worker“, der/die mit den Gesundheitszentren kooperiert. Ich war auf Einladung des Gesundheitsministeriums und des „Health Strategy and Policy Institute“ nach Hanoi gereist, um die laufende Arbeit zur Entwicklung eines landesweiten Familienmedizinmodells mit Schwerpunkt Primärversorgung und Sicherstellung von genereller Gesundheitsversorgung zu begutachten. Familienmedizin ist eine vorrangige Priorität für die vietnamesische Regierung. Ich wurde gebeten, meine Erfahrungen bezüglich Entwicklung eines familienmedizinischen Modells aus anderen Ländern einzubringen. Schwerpunkt meiner Gespräche war die Aus- und Weiterbildung von jungen Allgemeinmedizinerinnen, sowohl von Jungärzten nach ihrem Studium als auch von bereits tätigen Ärzten in kommunalen

Gesundheitszentren. Ein weiteres Thema waren Finanzierungsfragen zur Sicherung von hoher Qualität und nachhaltiger Versorgung der Bevölkerung und die Möglichkeiten, präventive Maßnahmen in das System der kurativen Medizin zu integrieren.

Es war großartig, mit meinen Gastgebern aufs Land zu fahren, vorbei an vielen kleinen landwirtschaftlichen Betrieben. Man erzählte mir, dass jedes Grundstück von einer Familie entsprechend ihrem Bedarf und ihren Wünschen bebaut wird. So quillt jedes Feld mit verschiedenen Feldfrüchten über. Ich sah eine Menge Menschen mit ihren großen asiatischen konischen Strohhüten bei der Feldarbeit, dazwischen immer wieder ein herumwandernder Wasserbüffel.

Vietnam hat 90 Millionen Einwohner und hat damit die 13.-größte Bevölkerungszahl weltweit. 74% der Menschen leben am Land. Es ist ein langes schmales Land am östlichen Rand von Indochina. Ich war überrascht, dass Vietnam gleich groß wie Deutschland ist.

Projekt zur Förderung von Familienmedizin

Das Ministerium für Gesundheit hat ein Projekt zur Förderung von Familienmedizin für die kommenden fünf Jahre entwickelt. Es sollen tausende spezialisierte Allgemeinmediziner für die Gesundheitsversorgung ausgebildet werden. Zudem soll die Finanzierung reformiert werden. Vietnam hat eine Reihe verschiedener Modelle der Gesundheitsversorgung, sowohl öffentliche wie private Modelle. In Hanoi konnte ich Dr. Nguyen Van Khuong und seine Kollegen an der allgemeinmedizinischen Klinik des Universitätskrankenhauses von Hanoi besuchen. Die Klinik ist in ein riesiges, sehr geschäftiges Lehrkrankenhaus integriert, wo Studenten und Jungärzte ausgebildet werden.

Die „Vietnam Association of Family Physicians“ ist Mitgliedsorganisation der WONCA und feiert heuer ihren zehnten Jahrestag der Gründung. Ich traf den Präsidenten, Prof. Le Ngoc Trong, früherer Vize-Gesundheitsminister und den Gründer der Organisation, Prof. Pham Huy Dung, einen der Mitarbeiter am WONCA Guidebook *The contribution of family medicine to improving health systems*.

Allgemein- und Familienmedizin wurde in Vietnam im Jahr 1998 als Fach anerkannt. Man berichtete mir, dass es derzeit 800 Allgemeinmediziner gibt, die in den Gesundheitsstationen im ganzen Land arbeiten. Ich war sehr beeindruckt von allem, was ich sah, besonders von der Leidenschaft und vom Engagement der leitenden Familienmediziner in den Kliniken, an der Universität und auch in der Regie-

A-World, reist nach Vietnam



zung. Bemerkenswert ist auch die fruchtbare und seit Jahren lebendige Partnerschaft mit Kollegen aus den USA, Belgien und anderen Teilen der Welt.

Es ist eine spannende Zeit, in der viele Länder wie Vietnam die Allgemein- und Familienmedizin als Lösung für die großen gesundheitspolitischen Herausforderungen betrachten. Die WONCA kann auf vielfache Weise ihren Beitrag zu diesen Entwicklungen leisten: durch unsere Publikationen und Unterstützungen, durch unsere Standards und insbesondere durch unsere Mitgliedsorganisationen. Es gibt viele Kollegen auf der ganzen Welt, die gerne freiwillig ihre

Zeit zur Verfügung stellen, um unsere Kollegen in anderen Ländern zu unterstützen, um eine qualitativ hochwertige allgemeinmedizinische Versorgung für die Menschen möglich zu machen.

*Professor Michael Kidd AM
Executive Dean & Matthew Flinders Distinguished Professor,
Faculty of Medicine, Nursing and Health Sciences Flinders University
President of the World Organization of Family Doctors (WONCA)
michael.kidd@flinders.edu.au
Übersetzung: Dr. Barbara Degn, ÖGAM*

Das Redaktionsteam:

Leitung: Dr. Barbara Degn
Dr. Cornelia Croy, Dr. Christoph Dachs, Dr. Thomas Jungblut, Dr. Susanne Rabady, Dr. Maria Wendler

ÖGAM-Mitglieder wissen mehr!

Sie haben hohe Qualitätsansprüche und schätzen umfangreiche Information? Dann sind Sie bei uns richtig! Zur ÖGAM-Mitgliedschaft kommen Sie unter www.oegam.at

Korrespondenzadresse:

ÖGAM-Sekretariat
c/o Wiener Medizinische Akademie
Herr Christian Linzbauer
Alser Straße 4, 1090 Wien
Tel.: 01/405 13 83-17
Fax: 01/407 82 74
office@oegam.at

Die ÖGAM-News sind offizielle Nachrichten der Österreichischen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin.



**Sportmedizin in der Praxis –
orthopädische und internistische Fallbeispiele
Infiltrationstherapie
Kajak, Rafting, Wildwasserrettung
Management Ertrinkungsunfall**

10.–12. Juni 2016

Hotel Bergkristall, Wildalpen
A-8924 Wildalpen/Stmk.



Wissenschaftliche Leitung: Dr. Ulrike Preiml, Dr. Engelbert Wallenböck

Programm & Anmeldung: www.sportmed-preiml.com
– Menüpunkt „Seminare“

Anrechenbar für DFP: 14 Punkte
ÖÄK-Diplom Schmerzmedizin: 7 Stunden Theorie,
7 Stunden Praxisseminar und 5 Stunden Ärztesport

Unterstützt von OFA AUSTRIA, MENARINI Pharma, ÄK Wien